

da wurde die Tür von innen geöffnet und ein eleganter Herr trat heraus, gefolgt von Blanke.

"Ah, — voilà la petite." Die dunklen Augen des eleganten Herrn musterten ungeniert Helgas zierliche Gestalt. Er wandte sich zu Blanke zurück und lächelte vielsagend. Aber ehe er noch ein weiteres Wort sprechen konnte, machte Blanke eine Handbewegung und stellte vor — "meine Nichte, — Helga Brunswig, — die Tochter meines besten Freundes, die sich unter meinen Schutz begeben hat, weil alle sie in ihrer Not verlassen haben."

Der elegante Herr lachte, was Helga sehr merkwürdig fand, denn in Onkels Worten lag doch wirklich keine Veranlassung zur Heiterkeit. "Serr gut, — serr gut," sagte er und wieder musterte ein ungenierter Blick Helga, die jetzt tief erröte und hilfeschend zu Blanke aufsch.

Blanke erwiderte ihren Blick mit freundlichem Lächeln und strich ihr zärtlich über den blonden Scheitel.

"Nimm es Monsieur Dubois nicht übel, mein Liebling, er versteht nicht gut Deutsch und hielt dich für ein junges Mädchen, das vorhin bei mir wegen einer Stellung als Filmstatistin war. Sie wollte zu einer amerikanischen Filmgesellschaft. Ich hatte sie abgewiesen, weil mir ihr Benehmen herausfordernd erschien und Monsieur Dubois davon erzählt. Nun glaubte er jenes Mädchen vor sich zu haben."

Blanke hatte sehr langsam und deutlich gesprochen und mehr zu dem Franzosen als zu Helga.

Monsieur Dubois schien daraufhin seinen Fehler einzusehen. Er verbeugte sich tief vor Helga und küßte ihr die Hand.

"Verzeihung, — mademoiselle, — ein Irrtum, — pardon, tausendmal Verzeihung."

Dann richtete er sich auf und sah Helga aus glühenden Augen an.

Helga erschaute unter diesem Blick und legte unwillkürlich ihre Hand in die des Onkels.

ERWECKET DIE GALLE EURER LEBER

Ohne Kalomel — und Ihr werdet morgens
froh und munter aus dem Bett springen

Die Leber muß jeden Tag einen Liter Galle in die Gedärme ergießen. Kommt diese Galle schlecht, so verdauen die Speisen nicht, sie faulen, es entstehen Gase, die Sie blähen. Sie sind verstopft. Ihr Organismus vergiftet sich. Sie sind schlecht gelaunt und niedergeschlagen. Sie sehen alles schwarz.

Abführmittel sind nur Notbehelfe. Ein erzwungener Stuhlgang ist zwecklos. Nur die KLEINEN CARTERS PILLEN für die LEBER vermögen die Galle zum freien Abfluß zu bewegen und sie in Form zu setzen. Vegetarisch, milde, erstaunlich gallenfördernd.

VERLANGT die kleinen Carters Pillen. In allen Apotheken: Fr. 12.50.

"Geh, mein Liebling," sagte Blanke, — drüben die Tür rechts. Dort ist das Speisezimmer. Ich habe mit Herrn Dubois noch eine geschäftliche Unterredung im Büro."

Helga ging. Die beiden Männer sahen ihr nach wie sie graziös durch den langen Korridor schritt.

"Prima —" sagte Monsieur Dubois und rieb sich die Hände, "das hast du tadellos gemacht, alter Halunke."

Monsieur Dubois konnte mit einem Male recht gut deutsch sprechen.

"Und du Esel hättest mir das kleine Ding beinahe kopfscheu gemacht. Hier ist deine französische Liebeshwürdigkeit nicht am Platze, — verstehst du? —"

Blanke hatte einen bösen Mund und blickte scharf auf die Tür, hinter der Helga verschwunden war.

"Das soll eine große Attraktion drüben werden, — das blonde Kind, — verstanden? Da heißt es besonders vorsichtig zu Werke gehen. Madame Rox ist auf der Suche nach einem solchen Objekt. — Schwer zu kriegen heutzutage. Und überdies aus guter Familie. Ein Extrafall.

Bilde dir nicht ein, daß dieses Objekt auf Halbpast geht. Diesmal mache ich die Sache ganz allein. Also — Hände weg, teurer Jean."

Monsieur Dubois zuckte die Achseln und zog es vor, nichts zu erwidern. Wenn Blanke dieses Gesicht machte, war es das beste zu schweigen. Aber er ärgerte sich über den Geschäftsfreund und nahm sich vor, das Objekt Helga Brunswig trotz seiner Warnung nicht aus den Augen zu lassen. —

3. Kapitel.

Im ersten Stock eines Hauses am Lämmermarkt hatte Herr Blanke sein Büro. Es war ein Büro wie tausend andere Büros. Schreibmaschinen klapperten, das Telefon klingelte, große Regale bedeckten die Wände. Im ganzen waren es drei Räume. Die zwei ersten durchschritt Blanke mit Monsieur Dubois, nickte leicht zu den flüchtig aufschauenden Stenotypistinnen und einem hageren, verängstigt aussehenden jungen Menschen, der in einem Aktenordner blätterte und einen scheuen Blick auf die beiden Herren warf.

"Sie können dann einmal hereinkommen, Hartmann," warf er dem jungen Menschen im Vorübergehen zu, "ich habe wegen der gestrigen Post mit Ihnen zu reden."

Der hagere junge Mann zuckte zusammen, seine Hände zitterten. Aus erschreckten Augen sah er zu dem Chef auf. Hatte er wieder etwas verkehrt gemacht?

Eine Polstertür klappte hinter den beiden Männern zu.

"So, mein Bester, — endlich allein," begann Blanke und ließ sich schwer in einen tiefen Sessel fallen. "Das Geschäft geht manchmal auf die Nerven. Da hat doch dieses Kamel, der Hartmann, gestern eine falsche Chiffre aufgegeben. Hätte uns beinahe den Kommissar Wiedemann auf den Hals gehetzt. Der Kerl lauert doch nur darauf, hinter unsere Chiffresprache zu kommen. Ein Glück, daß ich die Post liegen ließ während meiner Reise. Wäre der Brief herausgegangen, dann säßen wir beide heute nicht hier, sondern wo anders, mein Lieber."

Blanke hatte nach einer Zigarrenkiste gegriffen, sie geöffnet, und eine dicke schwarze Zigarre herausgenommen.

"Nun schieß bitte los und berichte über deine Beute. Wieviele hast du? — Madame Rox schrieb mir von mindestens einem Dutzend, das sie braucht. Sie scheint mir übrigens noch ihre Privatgeschäfte dadrüben zu machen, denn ihr Verbrauch ist im letzten Jahre recht groß gewesen. Ich habe Lust, mir einmal den Betrieb dort drüben persönlich anzusehen. Sehe garnicht ein, warum wir beide das nicht auch verdienen können, was Madame in ihre eigene Tasche wirtschaftet."

Ich habe mir gedacht, die kleine Helga persönlich rüber zu bringen und der edlen Madame bei dieser Gelegenheit einmal etwas scharf auf die Finger zu gucken. Schließlich war ich es ja, der sie zu dem gemacht hat, was sie heute ist. Ich habe den "Salon Rox" als erster beliefert."

Monsieur Dubois rieb sich die Fingernägel, daß sie noch aufdringlicher glänzten als zuvor. Sein kleines Schnurrbärtchen über dem schmalen harten Mund zitterte, während er lachte und Blanke anfunktete. "Du vergißt, teuerster Freund, daß du nicht der erste und einzigste warst. — Ich habe Madame entdeckt. — Und



ED. HANSEN

WEIDEN AM BACH